



Redaction: **Dr. W. Levysohn.**

Montag den 29. August 1859.

### Manichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

\* Der St. Louis Democrat bringt wieder einmal einen haarsträubenden Bericht über einen scheußlichen Fall von Lynch-Justiz, der sich am 19. Jull zu Marshall — in welchem Staate, wird nicht gesagt; es giebt ziemlich viele Districte und Grafschaften des Namens — ereignet hat. Die Opfer waren drei Neger, wovon zwei erhängt wurden. Der dritte, welcher seinen Herrn getödtet, oder wenn man will, ermordet hatte, wurde verbrannt. Das erwähnte Blatt beschreibt die gräßliche Scene folgender Maassen: „Als der Sheriff den Neger ins Gefängniß bringen wollte, fiel ein Volkshaufen über ihn her und entriß ihn den Händen des Beamten. Darauf eilte der Pöbel nach dem Gefängniß und holte zwei andere Neger aus demselben. Einer derselben hatte einen Mordanfall auf einen hiesigen Bürger gemacht, und der andere hatte sich eben an einer jungen Weissen vergangen. Der Pöbel schleppte nun die drei Neger an eine außerhalb der Stadt gelegene Stelle, fesselte den, welcher Hinton getödtet hatte an einen Pfahl, häufte ringsum dürres Holz auf und zündete dasselbe an. Es begann nun ein Schauspiel, welches an widerwärtigem Grauen vielleicht weder hier, noch irgendwo anders übertroffen worden ist. Der Neger war bis zur Hüfte entblößt und stand barfuß da. Er sah wie das Wild der Verzweiflung aus; aber man fühlte in jenem Augenblick kein Mitleid mit ihm. Blöthlich sungen die Flammen rings um ihn aufzuzüngeln an, und ihre Wirkungen zeigten sich bald in den vergeblichen Versuchen des Unglücklichen, seine Füße zu bewegen. Als das Feuer an seinem Körper hinaufsteckte, fing er an auf's Jämmerlichste nach Gnade, nach Tod, nach Wasser zu schreien. Er packte seine Ketten; sie waren heiß und verbrannten ihm die Hände. Er ließ sie wieder fallen und faste sie dann ein Mal über das andere Mal auf's Neue. Er wiederholte sein Geschrei; aber Alles umsonst. In ein paar Augenblicke war er eine verkohlte Masse; Knochen und Fleisch nichts als Pulver. Viele der Zuschauer, die sich die Sache vorher doch wohl nicht so gräßlich vorgestellt haben mochten, entfernten sich, von Schauder ergriffen. Möge Marshall nie wieder ein Zeuge eines ähnlichen Schauspiels sein!

Es wäre gut gewesen, wenn die Gräueltat des Tages damit zu Ende gewesen wären. Es wurden darauf die beiden anderen Neger noch gehängt, vielleicht mit Recht, jedoch gesetz- und ordnungswidrig. Sie starben, ohne Reue an den Tag zu legen. Der eine bemerkte bloß, er hoffte, ehe man ihn hänge, werde man ihn zusehen lassen, wie der andere Dursche verbrannt werde.“

\* Einem Herrn Zamotajew in Petersburg ist es gelungen, den Auerhahn zahm und zum Hausstier zu machen. Er besitzt bereits fünf Paare von der zweiten Generation. Wer die seltene und wilde Natur dieses Vogels kennen gelernt, für den ist diese Thatsache gewiß von Interesse.

\* Es ist eine bekannte Thatsache, daß man gewisse Packete auf der Eisenbahn billiger versenden kann, wenn man einen Stein dazu packt. Auf der hinterpommerschen Eisenbahn kosten aber auch leere Fässer mehr, als volle; z. B. ein Faß Rum von Stettin nach Köslin 6 Sgr., das leere Faß zurück 8 Sgr. Die Kösliner Ztg. empfiehlt zur Ersparniß, die Fässer künftig mit Wasser gefüllt zurück zu schicken.

\* Ein Handlungshaus in Heilbronn erhielt aus Buffalo in Amerika einen Brief, worin unter anderem gemeldet wird, daß dort, wie in vielen andern Staaten Amerikas, während des Monats Juni eine noch nicht erlebte Kälte geherrscht, bei welcher alle Feldfrüchte, Obst und selbst das Gras erfroren sei.

\* Vor Kurzem wurde der „Trierschen Zeitung“ eine Roggenähre vorgelegt, welche über 8 Zoll lang ist und 75 Körner enthält. Der Halm, auf welchem sie gewachsen ist, mißt 7 1/2 Fuß. (Ein anderer Zeitungsredacteur sah einen bei Godesberg gewachsenen Halm von 9 1/2 Fuß.) Solche Beispiele von außerordentlich üppiger Entwicklung der Vegetation sind zwar in so fruchtbaren Jahren, wie das heurige, nicht so Seltenes, daß man sich zu einer öffentlichen Besprechung dieser Erscheinung veranlaßt sehen könnte.

das vorliegende Exemplar hat aber für den denkenden Producenten eine andere, weit wichtigere Bedeutung. Durch die große vorjährige Futternoth veranlaßt, hat ein intelligenter Dekonom in der Nähe von Saarbürg schon im August ein Feld mit Roggen zur Grünfütterung gepflanzt, welches Anfangs Oktober, bevor es in die Aehren gegangen, gemäht wurde. Der zweite Trieb wuchs hierauf so üppig und kräftig heran, daß gedachter Dekonom auf die Idee kam, denselben versuchsweise stehen zu lassen. Er gelangte zu dem überraschend lohnenden Resultate, daß sich dieses Versuchsfeld jetzt durch 6 bis 7 Fuß hohen, sehr gut gekörnten Roggen vor den übrigen Roggenfeldern auszeichnet.

\* Maschinen für Buchbinder. Vor Kurzem ist von Hrn. Sulzberger Pfister in Frauenfeld (Schweiz) eine Maschine erfunden worden, welche das Falzen und Heften zugleich verrichtet, und zwar in derselben Zeit, in welcher eine Schnellpresse die Bogen druckt und herausgiebt. Die Maschine bedarf als Bedienung nur 2 Knaben, deren einer sie in Gang setzt, während der andere die Bogen auflegt. Sie kann für jedes Format gestellt werden. Die Red. des Frier. Anz. hat Broschüren sehr zufriedenstellend von ihr gefalzt und geheftet gesehen. Bei der Leipz. Ostermesse sollte den Leuten vom Fach die Maschine im Gange gezeigt werden. — Dieselbe ist durch Herrn Fr. Georg Wied in Leipzig zu beziehen.

\* Die fruchtbarsten Kernobstsorten zu erziehen. Außer von der betreffenden Gegend hängt die Tragbarkeit der Obstsorten viel von der Anzucht oder Veredlungsweise ab. Schon bei der Samenausfaat muß die Erde, wie die verschiedenen Kerne sie bedürfen, gewählt werden: die Aepfelkerne verlangen einen etwas fetten, die Birnen dagegen einen lehmigen tieferen Boden. Bei der Ausfaat sind die Kerne von Sommerbirnen in eine Linie zu bringen, und so die Kerne von Herbst- und Winterobst. Auf die aus Sommerobst erwachsenen Stämmchen müssen auch Sommer-, auf Herbstobst Herbst-, und auf die aus Winterobst gezogenen Bäumchen Winter-Sorten veredelt werden. Von Aepfeln sind es z. B. in Oberschlesien nur 2 Sorten, deren Kerne sich zur Saat vollkommen eignen, nämlich der rothe Sommercalvil und der königliche Kurzkiel. Die Sämlinge dieser beiden können mit beliebigen Sorten veredelt werden, ohne ein Ausarten befürchten zu lassen; man erhält nicht nur eine jede Art in ihrer Art, sondern man erzieht auch Bäume, welche vortreflich gedeihen.

\* Neues Polstermaterial. Man schneidet mittels Maschinen langes Holz, d. h. Holz in der Faserrichtung in schmale dünne Streifen, die sich schraubenförmig kräuseln; dann werden diese Spähne der Einwirkung von Wasserdämpfen ausgesetzt. Solchergehalt erhält man ein federndes Polstermaterial, was inzwischen wohl nicht völlig so weich als Rosshaar oder gar als Eiberdaunen sein mag.

\* Zwei Kartoffelernten zu erzielen, ist in den beiden Jahren 1857 und 1858 mehrseitig geglückt. Versuche sind oft nützlich.

\* Bei Friesack ist kürzlich ein Wiesenbrand auf eine gewis selten vorkommende Art entstanden. Von den Arbeitern, welche dort Heu gemäht hatten, war eine leere Flasche auf die Erde gestellt worden. Die brennende Sonne warf ihre Strahlen gerade auf die Flasche, die in solcher Weise zu einem Brennglase wurde und den Brand hervorrief, der eine solche Ausdehnung gewann, daß schließlich 1000 Morgen von demselben ergriffen worden sein sollen.

\* In voriger Woche fand etwa 1 1/2 englische Meile von der englischen Küste ein Kampf zwischen zwei Walfischen statt, dessen Verlauf von vielen Fischern drei Stunden lang beobachtet wurde. Die Ungeheuer stießen mit den Köpfen gegen einander, schlugen sich mit den Schwänzen, entfernten sich ermüdet, kamen dann aber mit der Schnelligkeit einer Lokomotive, die 50 bis 60 Meilen in der Stunde macht, zurück und stießen mit den Köpfen so heftig gegen einander, daß sie einige Zeit betäubt schienen. Dann fing der Kampf von Neuem an: 20 bis 30 Fuß häumten sie sich gegen einander aus dem Meere, das rings mit Blut gefärbt war. Nach dreißündigem Kampfe blieb eines der Ungethüme ohne Bewegung. Der Sieger entfernte sich. Am andern Morgen fand man den todtten Walfisch bei Nydson, 12 Meilen von Wick, an's Ufer geworfen.

\* Ein literarisches Ungeheuer, einen wahren Zeitungs-Leviathan, hat zur diesjährigen Feier des 4. Juli (Unabhängigkeitsfest) der Verleger des newyorker belletristischen Wochenblattes „The Constellation“ als „Extrablatt der Freude“ herausgegeben, dessen Umfang an's Unglaubliche streift. Es ist auf einem Bogen Papier gedruckt, der 8 Fuß und 4 Zoll lang und 6 Fuß breit ist. Also Billardform im eigentlichen Sinne des Wortes. Jede der 8 „Seiten“ des Blattes enthält 13 Spalten, jede Spalte 48 Zoll Länge; der Schriftsatz des ganzen Blattes hat also eine Länge von 416 Fuß oder 1/2 englische Meile. Das Dieß solchen Papiers (480 Bogen) wiegt drei Centner, — 1 Bogen also 20 Loth. Ein Exemplar des Blattes wird mit 1/2 Dollar verkauft. Vierzig Personen haben 8 Wochen unausgesetzt gearbeitet, um diese Nummer zu Stande zu bringen, welche in hübschem Umschlage nach allen Gegenden der Welt versandt wird. Amerika ist und bleibt doch das Land alles Ungeheuerlichen, sowohl in Natur als Kunst.

\* Im Hydepark wurde am 4. August ein Versuch mit dem von Kapitän Grant erfundenen neuen Kochapparat für Truppen auf dem Marsche in Gegenwart des Herzogs v. Cambridge vorgenommen. Der Apparat füllte vier Frachtwagen und eine Stunde nach seiner Aufstellung lieferte er den Soldaten Suppe, Fleisch und Gemüse in schmackhafter Zubereitung. Der nämliche Apparat verwandelte sich hierauf binnen wenigen Minuten in Wontons, auf denen die Truppen über einen Teich marschierten. Zu diesem zweifachen Vortheil kommt noch der dritte, daß dadurch viel Brennholz erspart wird.

# Inserate.

Dem Andenken  
unserer zur Ruhe gegangenen  
Freundes  
**Scheithauer.**

Als Vermählte empfehlen sich:  
**Isidor Pinn,**  
**Henriette Pinn**  
geb. *Baarwald.*

## Bekanntmachung.

Die zweite diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts für die Kreise Sagan, Freistadt und Grünberg beginnt am **3. October d. J. Morgens 9 Uhr.** Die Sitzungen finden im großen Saale No 34 des hiesigen Gerichtsgebäudes statt.  
Grünberg den 25. August 1859.  
Königl. Kreis-Gericht.

Wer so wie Du mit echtem Mannesmuth  
Der Ueberzeugung treu blieb alle Zeit,  
Zu jedem Opfer immerdar bereit,  
Wenn es sich handelt um ein geistig Gut —  
Deckt auch den Leib die finstere Grabesnacht,  
Sein wird in spätesten Zeiten noch  
gedacht!

**Todes-Anzeige.**  
Am 25. d. M. Vormittag 8 Uhr  
starb zu Güstrow in Meklen-  
burg meine gute Tochter, unsere  
liebe Schwester und Schwägerin  
**Auguste Röstel,** nach kur-  
zem Krankenlager, in einem Alter  
von 43 Jahren. Wer die gute,  
treue Seele gekannt hat, wird un-  
sern gerechten Schmerz zu ermes-  
sen wissen und uns stille Theil-  
nahme nicht versagen.  
Grünberg, den 27. August 1859.  
Die Hinterbliebenen.

## Gerechtliche Auktion.

Dienstag den 30. August d.  
J. Vormittags 11 Uhr sollen vor  
dem Reichskreisham zu Nitritz **8  
Schock Korngarben** öffentlich meist-  
bietend gegen sofortige Baarzahlung ver-  
kauft werden.  
**Liehr.**

Du hast geät, die Ernte sahst Du nicht,  
Zuvor rafft Dich hinweg der Schnitter: Tod;  
Doch sahst Du noch ein herrlich Morgenroth,  
Ein Zeichen, daß doch siegen wird das Licht. —  
Schaut Dir auch nach das Auge, thänenfeucht,  
Solch' edlem Manne ist die Erde leicht!  
—n.

## Waldenburger Porzellanteller,

das Duzend von 1 Thlr. 5 Sgr., als auch böhmische **Wasser- und  
Weingläser** in verschiedenen Façons, das Duzend von 1 Thlr. an, er-  
hält und empfiehlt  
**L. Brody.**

Einen Lehrling für mein Wein-,  
Spirituosen-, Kurz-, Eisen- und Ma-  
terial-Waaren-Geschäft mit den erforder-  
lichen Schulkenntnissen, sucht zu enga-  
giren, bald oder spätestens per 1. Ok-  
tober c. a. **C. S. Goldmann**  
in Beuthen a/D.

## Ein Sortiment breite Krempel-Maschinen

hat unter vortheilhaften Bedingungen  
abzulassen  
**Das Tuchmacher-Gewerk**  
zu Freistadt.

Im Verlage von **Oskar Dosselmann**  
in Berlin ist erschienen und bei **W.  
Levysohn** vorrätzig:

## Zeiger

in der  
**Münz-, Maaß- und Ge-  
wichtskunde.**

Im Verlage von **Eduard Bloch** in  
Berlin ist erschienen und bei **W. Levy-  
sohn** vorrätzig:

## Seitene

## Eisenbahn-

## Reise-Lecture.

**Bunte Erinnerungen**  
an  
frühere Persönlichkeiten, Begebenheiten  
und Theaterzustände  
aus  
Berlin und anderswoher.  
Zusammengesucht  
von  
**Fr. Tietz.**  
Preis 10 Sgr.

## Stahlfedern

empfehlte in reicher Auswahl  
**W. Levysohn**  
in den drei Bergen.

## Geblichten Schellack

empfehlte  
**Ewald F. Müller.**

## Bleistifte

in allen Nummern und Graden, so  
wie  
**Faber'sche Blau- und Rothstifte**  
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt  
**W. Levysohn**  
in den drei Bergen.

**Verzeichniß**  
sämmlicher Münzen, Maaße und Ge-  
wichte der wichtigsten europäischen  
und außereuropäischen  
Länder  
nach dem Alphabet der Münzen, Maaße  
und Gewichte geordnet, und mit den  
preussischen und englischen Münzen,  
Maaßen und Gewichten ver-  
glichen von  
**Ludwig Hoffmann,**  
Baumeister in Berlin.  
Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage.  
Preis 21 Sgr.

Sonntag den 28. August von Nach-  
mittag 4 Uhr an

Großes

**Garten-Concert.**

Nach diesem Ball im Königs-Saale.  
**H. Künzel.**

Sonntag den 28. August

**TANZMUSIK**  
bei **Wilh. Hentschel.**

(Verspätet.)

Als Neuvermählte empfehlen sich:  
**Louis Friedenthal,**  
**Henriette Friedenthal,**  
geb. Jereslaw.

Gebäckene

**Wiener Würstchen**  
Sonntag und Montag frisch bei  
**Aug. Schirmer.**

Alle Sorten **Wildpret** wer-  
den gekauft und verkauft von  
**S. Adami.**

### Haus- und Geschäfts- Verkauf.

Ich beabsichtige, mein zu Gold-  
berg, mitten am Niedermarkt ge-  
legenes Eckhaus von bester Ge-  
schäftslage, den Wochenmarkt vor  
der Thür und worin seit bereits  
50 Jahren Modewaaren, Weinen,  
Spezerei-Geschäft, das sich nament-  
lich einer wohlhabenden Landfunda-  
schaft erfreut, mit gutem Erfolge  
betrieben wurde, mit oder ohne  
Waarenlager zu verkaufen. Der  
Preis für das Haus 3000 Thlr.,  
Anzahlung darauf 1000 Thlr.

Auf frankirte Anfragen ertheilt  
Selbstkäufern weitere Auskunft  
der Besitzer Kaufmann **Strauss**  
in Goldberg in Niederschlesien.

## Für Weinbergbesitzer!

Offerten von frischen, reifen

**Weintrauben**, wie auch von **58r Landwein**  
werden jederzeit in frankirten Briefen entgegengenommen und bei billigen Prei-  
sen gern acceptirt von  
**Carl Putzmann** in Berlin,  
Commandantenstraße 30.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23.  
Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4.  
August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes  
Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

## weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in **Grünberg** nur acht verabreicht zu  
den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro  $\frac{1}{2}$  Flasche und  $\frac{1}{2}$   
Thlr. pro  $\frac{1}{4}$  Flasche bei Herrn **W. Levysohn** in den 3 Bergen.  
Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu  
gefälliger Einsicht bereit.  
**G. A. W. Mayer** in Breslau.

Attest.

Herr Conrad Herold, Mannheim.

Die zwei  $\frac{1}{4}$ tels-Flaschen Brust-Syrup, die Sie mir unlängst geschickt haben, sind jetzt  
beinahe verbraucht und hat schon wesentliche Dienste geleistet, denn ich habe einen Husten gehabt,  
so wird ihn Niemand leicht gehabt haben, und jetzt darf ich beinahe gar nicht mehr husten;  
deshalb bitte ich Sie, mir  $\frac{1}{4}$ tels-Fläschlein und eine  $\frac{1}{2}$  Flasche zu übersenden und werde wahr-  
scheinlich, wenn die verbraucht sind, noch mehrere verschreiben.

**Friedr. Seydmann,**  
Auffseher in der v. Rauch'schen Fabrik.

57r Weißwein à Quart 5 Sgr. ver-  
kauft **W. Wilz** am Silberberge.

### Braunkohlen-Feuerungs- Anlagen

zu Dampfmaschinen, zur Ziegelei, Braue-  
rei, Brennerei, Färberei, Lustheizung etc.  
werden von mir so eingerichtet, daß  
ich für jede von mir und unter meiner  
Leitung ausgeführte Feuerungs-Anlage  
garantire. Ganz besonders empfehle  
ich meine neu konstruirten Heizöfen u.  
Kochmaschinen, wo man bei geringer  
Quantität an Brennmaterial eine an-  
haltend strahlende Wärme erzielt. Alle  
Bestellungen werden reell und pünktlich  
ausgeführt. Auch bin ich gern bereit,  
Zeichnungen oder Beschreibungen zu  
jeder Zeit mitzutheilen. Briefe von  
außerhalb bitte ich franco direct an  
mich zu senden.

**Louis Schröter,**  
Ofenseher in Guben,  
Salzmarkt 41/42.

Weinverkauf bei:

Niemer Helbig, 58r 4 Sgr.  
Fr. Hoffmann, Gartenstraße, 58r 4 Sgr.  
Carl Schönknecht, Breite Str., 58r 4 Sgr.  
Auch täglich frischer Zwiebelplatz.

## Elizarin-Dinte

empfehlen

**W. Levysohn**  
in den 3 Bergen.

Marktpreise.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, 20. d. August.			Karge. d. 24. Aug.		
	Höchst. pr. thl.	Niedr. pr. pf.	Höchst. pr. thl.	Niedr. pr. pf.	Höchst. pr. thl.	Niedr. pr. pf.
Weizen .	2 12	6 2	5	2 10		
Roggen .	1 18	9 1	15	1 14		
Gerste gr. el.	1 11	3 1	6 3	1 8		
Hafers . .	1		25	26		
Erbisen .				2 4		
Hirse . .				2		
Kartoffeln				24		
Heu, d. Str.	1		20	25		
Stroh Sch.	5		4 15	4 25		